

→ Musik der Wiener Klassik → Wichtige Gattungen der Klassik

Während der Klassik dominierten folgende Gattungen (Stückarten) das kompositorische Geschehen:

Die Sinfonie: Eine Sinfonie (auch Symphonie) ist eine mehrteilige Komposition für **Orchester**. Die einzelnen in sich abgeschlossenen Teile bezeichnet man als **Sätze**. Eine Sinfonie hat **häufig vier Sätze**¹. Die Sätze werden nach ihren Tempoangaben bezeichnet. Eine typische Satzabfolge in der Sinfonie ist **schnell-langsam-mäßig-schnell**.

Das Solokonzert: Das Solokonzert hat seine Wurzeln im Barock (vgl. Karte zum *konzertierenden Prinzip*, Jgst. 7). Ab der Klassik gibt es jedoch **meist nur noch einen Solisten, der von einem Orchester begleitet wird**. Auch ein Solokonzert besteht aus mehreren Sätzen (sehr häufig nur drei) mit der Satzfolge **schnell-langsam-schnell**.

Die Sonate: Eine Sonate ist ein **kammermusikalisches Werk** (vgl. Karte Jgst. 6), meist für einen Solisten und Klavier (oder nur Klavier) mit gleichem Ablauf wie ein Solokonzert.

Das Streichquartett: Ein Streichquartett ist eine Komposition für zwei Violinen, eine Viola und ein Violoncello (vgl. Karte Jgst. 6), dass sich vom Ablauf an der Sonate, bzw. der Sinfonie orientiert.

¹ Frühe Sinfonien - bis ca. 1780 - hatten meist nur drei Sätze, späte Sinfonien im 20. Jahrhundert konnten sogar bis zu sechs Sätze haben.